Objekt: Gemeinde, Strasse, Objektbezeichnung, Objektnummer

|  |
| --- |
| **Epoxidharzbeschichtung** (Kratzspachtelung, Grundierung, Versiegelung) (vgl. Dokument A, Pos. 751.200) |
| **Art der Prüfung,** | **Anforderungen** | **Eignungs-** | **Prüfung an Probestücken / Musterflächen** | **Prüfung am Bauwerk** |
| **Prüfverfahren** | **nachweis** | **St.** | **Prüfkörper** | **Häufigkeit** | **Zeitpunkt** | **Kosten zu Lasten** | **St.** | **Prüfkörper** | **Häufigkeit** | **Zeitpunkt** | **Kosten zu Lasten** |
| Viskosität | +23°C: ≤+12°C: ≤+8 °C: ≤ | 1 Pa x s4 Pa x s...... Pa x s | Ja |  |  |
| Dichte | Sollwert | Ja |
| Topfzeit |  | ≥ 10 Min | Ja |
| Aushärtezeit | bei Normal-klima bei 12 °C und75 % RL | ≤ 18 h≤ 40 h | Ja |
| Nicht flüchtige Anteile |  | ≥ 98 M-% | Ja |
| Temperatur-beständigkeit | Sollwert nach Unternehmer(min. 300 °C) | Ja |
| Stoffliche Zusammensetzung | Sollwert nach Unternehmer | Ja |
| Haftzugfestigkeit | MW ≥EW ≥ | 1.5 N/mm21.0 N/mm2 | Nein |  | ST Ø 50BK50/50 |  | ≥ 48 h | Unternehmer |  | ST Ø 50BK50/50 |  | ≥ 48 h | Bauherr \* |
| Rauhtiefe der Betonoberfläche | Rt = 0.5 ... ≤ 1.2 mm | Nein |  |  |  |  |  | Bauherr \* |
| Abfunken | keine Poren | Nein |  | 1 | Bauteil | pro Bauteil | ≥ 48 h | Bauherr \* |
|  |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Legende | ST | = | Stempel mit Grundfläche Durchmesser 50 mm |  |  |
|  | BK | = | Bohrkern mit Durchmesser 50 mm und Höhe 50 mm |  |
|  |  |  |  |  |
|  | \*  Bei Nichterreichung der vertraglichen Qualität gehen alle Aufwendungen für Folgeprüfungen zu Lasten des Unternehmers |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| **Abzugs- und Abbruchkriterien bei Nichterreichen der vertraglichen Qualität** |  |
| Nichterreichen der Werte | Abbruch |  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Datum: |  | Visum Projektverfasser: |  |

**Ausführungsvorschriften / Anforderungen**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Thema** | **Anforderung** | **Massnahme / Kontrolle** |
|  |  |  |
| **Untergrund** |
| **Vorbereitung** | Zementhaut entfernt mit Kugelstrahlen oder kleine Flächen mit Sandstrahlen |  |
| Rauhtiefe Rt = 0.5 ... ≤ 1.2 mm |  |
| Trocken, staubfrei |  |
| ECC – Mörtel (Dampfsperre) | Nach Angabe Bauleitung |
| Saubere Ränder | Die Ränder der Epoxidharzbeschichtung sind sauber abzukleben. Das Ausfransen der Ränder ist durch geeignete Massnahmen zu verhindern. |
| **Bedingungen** | Betonfeuchtigkeit  | ≤ 4 Gewichtsprozent |
| Oberflächentemperatur | nach Angabe Produktehersteller |
|  |
| **Applikation** |
| **Auftrag** | Nach den Angaben des Produkteherstellers |
| Verarbeitung nur bei fallenden Oberflächentemperaturen |
| Bei vertikalen Flächen muss das Epoxidharz gestellt sein. |
| **Kratzspachtelung** | Vertiefungen bis 5 mm sind durch Kratzspachtelung mit Epoxidharzmörtel (MW 1:3 bis 1:4, Sand mit abgestufter Sieblinie gemäss Angaben der Stoffhersteller) auszugleichen. Es dürfen nur werkmässig abgepackte Gebinde verarbeitet werden.Vor Auftrag der Kratzspachtelung ist eine lösemittelfreie Epoxidharz-Grundierung im Spritzverfahren oder durch Rollen aufzutragen. Darauf folgt die Kratzspachtelung frisch in frisch. Vereinzelte Vertiefungen grösser als 5 mm dürfen ebenfalls mit Epoxidharzmörtel gefüllt werden. Die Kratzspachtelung ist mit feuergetrocknetem Quarzsand der Körnung 0.1 bis 0.5 mm resp. 0.2 bis 0.7 mm abzustreuen; eine Abstreuung im Überschuss ist zu vermeiden. Nicht festhaftendes Abstreugut ist nach dem Aushärten der Kratzspachtelung zu entfernen. |
| **Grundierung** | Die Betonoberflächen, die grösser als 500 m2 sind, ist die bis zur Sättigung der Betonoberfläche erforderliche Epoxidharzmenge auf einer Probefläche von insgesamt ca. 10 m2 ohne besondere Vergütung zu ermitteln.Die vorbereitete Betonoberfläche ist mindestens in einem Arbeitsgang bis zur Sättigung zu grundieren. Dabei ist in der Regel eine Menge von 300 – 500 g/m2 durch Fluten aufzubringen. Mit einer Lammfellrolle ist das Epoxidharz so zu verteilen, dass Stoffansammlungen vermieden werden. Die noch frische Grundierung ist mit feuergetrocknetem Quarzsand, 0.1 bis 0.5 resp. 0.2 bis 0.7 mm oder 0.7 bis 1.2 mm abzustreuen; (im Überschuss). Nicht fest haftendes Abstreugut ist nach dem Aushärten der Grundierung zu entfernen. |
| **Versiegelung** | Soll für eine Versiegelung in einem weiteren Arbeitsgang eine Epoxidharzmenge zusätzlich aufgebracht werden, so ist zum Abstreuen der Grundierung eine Sandkörnung von 0.5 bis 1.2 mm zu verwenden. Nicht haftendes Abstreugut ist zu entfernen, sobald dies der Erhärtungszustand der Grundierung ermöglicht. Die Versiegelungsschicht wird nur im Bereich des Flüssigkunststoffes abgestreut. |
|  |
| **Oberflächenbeschaffenheit** |
| **Oberflächeneigenschaft** | Geschlossene glatte Oberfläche. Überschüssiger Sand abgewischt. Keine offenen Poren. |